

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1935)

Heft: 2

Artikel: Skifahrer in der Bahnhofhalle

Autor: E.Sch.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-778799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Skifahrer in der Bahnhofhalle

Samstag! Wochenende! Für Tausende ein herrlicher Begriff: Abschluss der Arbeitswoche, Erfüllung gestauter Wünsche, lockende anderthalbtägige Freiheit, verheissungsvolle Fahrt an ein bestimmtes oder unbestimmtes Ziel. Samstagnachmittag. Die Hallen der grossen Schweizer Bahnhöfe nehmen die strömende Menschenflut auf, die da von allen Seiten her, meist recht eilig, herannahet, tausend verschiedene Menschen, ein jeder mit seinen bestimmten Reiseabsichten. Welch ein Gewimmel!

Samstagnachmittag im Winter. Das gewohnte Bild erfährt eine neue und beschwingte Note: der Skifahrer beherrscht Leben und Treiben in den Bahnhofhallen. Wo immer das Auge blickt, begegnet es der grossen Mobilmachung der jungen Generation, die die Bretter geschultert, sportgewandert, mit frischen Mienen anrückt. Ein hübsches Bild, diese schneefreudige Jugend in frohen sportlichen Farben, und wie unternehmungslustig schauen diese Leute in ihrem flotten Sportdress aus! Auf den Perrons flutet es, überall ragen die zusammengebundenen Skis und Skistöcke in die Luft, eine machtvolle Kundgebung des winterlichen Sportideals. Frohe Mienen aus frohen Gesichtern, kräftiger Händedruck von Freunden, temperamentvolle Begrüssung der Sportkameraden. Nur aufpassen, dass dabei dem Nachbar nicht die Skispitze in die Augen fährt! Es gibt auch dann noch genug Kollisionen. Man erkennt da rasch den richtigen Sportmann und den ungeschulten Anfänger. Jetzt kommen zwei allerliebste «Skihaserl»; bestimmt können sie noch nicht skifahren, aber was verschlägt's, wenn man so rassic und «ordonnanzgemäss» ausgestattet aufrückt, hat Kritik kein Recht! Vielleicht werden sie ja doch wirklich das Skifahren lernen, und andernfalls werden sie doch ein paar Mitfahrern den Kopf verdrehen. Ein solcher weiblicher Sieg kann so viel wert sein wie ein sportlicher. Unsere junge Skifahrergeneration kann sich wirklich sehen lassen. Ohne Skidress geht es nicht mehr; an der sportlichen Ausstattung wird nicht gespart; diese sportmobilisierte Jugend erobert auf ihre Weise die Welt und den Schnee. Rücken die Bahnwagen an, dann setzt der lebensgefährliche Sturm auf die Plätze ein; aber ohne Temperament geht es beim Skifahrer einmal nicht ab. Ein Glück, dass unsere löblichen Bundesbahnen längst den Skifahrern eigene Wagen reservieren. Wie unsere Milizen ihr Gewehr, legen unsere Skifahrer ihre Skis wohlgeordnet auf die Handgepäckgestelle. Eine frohe Fahrt wird beginnen, und über allem steht die Vorfreude und das Ahnen des kommenden Erlebens.

Sonntagabend. Wieder füllen sich die Hallen unserer grossen Bahnhöfe mit dem Gewimmel der Menschen, die aus den ankommenden Zügen steigen und heimwärts ziehen. Wieder zieht die Skifahrerarmee mit aufgepflanzten Brettern durch die Hallen. Gebräunte Gesichter und lebhaftes Mienenspiel verraten das frohe Erlebnis der winterlichen Pracht. Sie haben das Wunder des Schnees und des Winterzaubers, verbunden mit frohen Fahrten auf ihren Skis erlebt. Darum das Strahlen der Augen, die Befriedigung. Der Händedruck, den die Skikameraden sich beim Abschied in der Bahnhofhalle geben, wird ein festerer sein als am Tage zuvor. In ihm drückt sich nochmals die Freude am Erlebten aus. Nach allen Seiten wird die belebte und farbige und so seltsam bewaffnete Armee der Skifahrer auseinanderströmen, und bald wird die Bahnhofhalle wieder vereinsamer sein. «Am nächsten Samstag!» wird das Abschiedswort vieler der Heimkehrenden lauten.

E. Sch.